

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 22 (1946-1947)
Heft: 3

Rubrik: Das Megaphon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Diese Rubrik steht für Beiträge offen, die sich in knapper Form mit aktuellen schweizerischen Problemen befassen. Wir erwarten keine theoretischen Ausführungen, sondern persönliche Stellungnahme

Mehr Würde wird gewünscht

Während der Dauer des Weltkrieges ist es trotz langen Diensten und mancherlei Schwierigkeiten gelungen, die Dienstfreudigkeit der Schweizer Soldaten und die Verbundenheit des ganzen Volkes mit der Armee aufrechtzuerhalten. Dies erscheint uns als eines der vielen Verdienste von General Guisan. Nach Abschluß des Krieges ist eine gewisse Militärmüdigkeit in unserm Volk entstanden, die durchaus verständlich ist. Man erkennt zudem mehr als vorher, wie groß die finanziellen Opfer sind, welche die Aufrechterhaltung unserer Landesverteidigung von Volk und Staat verlangen. Auch weiß der einzelne Wehrmann und der Schweizer Bürger noch

nicht recht, auf welche Art in Zukunft unser Land militärisch verteidigt werden soll. Daß eine bewaffnete Landesverteidigung notwendig ist, darüber herrscht wohl kein Zweifel.

Es ist bei der heutigen Stimmung nicht ungefährlich, wenn in den Kreisen der höchsten Offiziere Unsicherheit über die kommenden Aufgaben nicht nur besteht, sondern zum Ausdruck kommt und wenn dazu noch einzelne Stellen im Bericht des Generals über den Aktivdienst Anlaß zu heftigen Gegenäußerungen geben. Schon bei Erscheinen des Berichtes hat man Reaktionen festgestellt, die besser unterblieben wären, wobei auch armeefeindliche Kreise zu Unrecht Äußerungen oder Absichten des Generalsberichtes mißdeutet haben.



Unvergleichlich ist sein Aroma

Wohlschmeckend und kräftigend ist jeder Tropfen NAGOMALTOR, dabei enthält es lebenswichtige Aufbaustoffe, wie Kalk- und Phosphorsalze und ist reich an Vitaminen B₁ und D

NAGOMALTOR

Vitamin-Gehalt unter ständiger staatlicher Kontrolle der Universität Basel

CHOCO NAGO OLTEN - Gegr. 1904

In das Gebiet der unerfreulichen Diskussionen um die Persönlichkeiten und Eigenschaften höchster Offiziere unserer Armee gehören die Bemerkungen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel in der Leitung der Abteilung für Infanterie nicht nur von der manchmal zum Sündenbock gestempelten Presse, sondern auch von Offizieren, die sonst viel auf Disziplin halten, gefallen sind.

Ein weiteres häßliches Kapitel, von dem heute die Rede sein muß, ist die Wiedergabe von Äußerungen aus einem vertraulichen Bericht des Oberstkörpskommandanten Prisi im Blatt « Neue Politik ». Dieses Blatt wird bekanntlich von einem schweizerischen Oberstleutnant herausgegeben, dessen Anwaltsbüro momentan in einen Prozeß verwickelt ist, bei dem interessante Zusammenhänge zwischen nationalsozialistischen Amtsstellen und einem Mitarbeiter dieses Anwaltsbüros festgestellt wurden.

Nachdem einzelne Stellen aus dem vertraulichen Bericht von Oberstkörpskommandant Prisi in dieser « Neuen Politik », das heißt also sozusagen unter Ausschluß der Öffentlichkeit, erschienen sind, glaubte Herr Prisi, es sei notwendig, den ganzen Bericht, der ursprünglich nicht für die Publikation bestimmt war, in der Presse (« Bund » vom 21. November) publizieren zu müssen. Es kann auf den materiellen Inhalt des sehr umfangreichen Dokumentes hier nicht eingegangen werden; wessen Geistes das Dokument ist, geht aber aus folgenden Stellen hervor:

« Interessant ist der Umstand, daß auch der sogenannte Reduitgedanke kein neuzeitliches, erst während des letzten Aktivdienstes entdecktes Geistesprodukt darstellt, sondern bereits im Jahre 1862 als Preisaufgabe der Schweizerischen Offiziersgesellschaft von einem Hauptmann im Generalstab, Huber, bearbeitet worden sein soll. »



Dabei hat der General immer darauf hingewiesen, daß diese Idee auf historische Quellen zurückgeht. Der Herr Oberstkorpskommandant weiß vielleicht, daß nicht die Erfindung einer strategischen oder operativen Idee die Hauptsache ist, sondern der Entschluß zur Durchführung und die Durchführung selbst. Dort liegt das große Verdienst des Generals, das kein mißgestimmter Untergebener je wird wegdiskutieren können. Oder gehört es zu einer sachlichen Diskussion, wenn folgendes gesagt wird:

« Der Generalstabschef und diese „obern Führer“ hatten bei dem oft unerhörten Andrang der kurzfristig zu erledigenden Arbeit glücklicherweise keine Zeit zur Entgegennahme von Huldigungsbezeugungen von Behörden und Publikum. »

Die schweizerischen Füsilier, Unteroffiziere und Subalternoffiziere bis hoch hinauf zu den Stabsoffizieren wurden

auch nicht von Behörden und Publikum gefeiert. Sie haben auch still ihre Pflicht getan, haben sich aber sehr gefreut, daß es der General verstand, die Achtung und Liebe des Schweizervolkes, nicht des « Publikums », zu erwerben. Das war mehr wert als schlechtgelaunte Kommentare Ende 1946. Und was soll man von folgender Stelle halten:

« Das nachträgliche Lob (für Oberstdivisionär Flückiger) gilt vielleicht weniger dem früheren tüchtigen Divisionskommandanten als vielmehr dem heutigen Diplomaten und Minister. »

Das Wörtchen « vielleicht » verrät die Absicht! Wenn der Herr Oberstkorpskommandant schließlich schreibt: « Der Bericht des Generals hatte zweifelsohne einen momentanen Erfolg bei einer schlecht informierten Presse und einem ebenso der Sach- und Fachkenntnis entbehrenden Publikum », so gehören wir lieber zum der Sach- und Fachkenntnis

G-SCHÖNHEITS-PFLEGE

**VANISHING CREAM
NITOUCHE**

Glänzende Haut?—Durch Pflege mit Nitouche-Vanishing-Cream erhalten Sie einen blütenzarten, mattschimmernden Teint.

CLERMONT ET FOUET

entbehrenden Publikum, auch wenn wir Offiziere sind, die an verantwortlicher Stelle standen, als zu einer Gruppe von mißvergnügten alten Herren.

Man wird nun erklären, die Bemerkungen des Oberstkorpskommandanten Prisi seien ja nicht für die Öffentlichkeit bestimmt gewesen. Aber was soll man von einem höchsten Soldaten halten, der, «ohne dazu aufgefordert worden zu sein», seine Bemerkungen dem Chef des Eidgenössischen Militärdepartements zustellt, gleichzeitig aber «eine beschränkte Anzahl weiterer Exemplare einigen Freunden aus Offiziers- und Parlamentarierkreisen» zustellt, «in der selbstverständlichen Annahme der Wahrung des vertraulichen Charakters dieses Schriftstückes», wobei dann «durch eine sehr zu bedauernde Indiskretion» die Redaktion des Blattes «Neue Politik» in Zürich «zufälligerweise» in den Besitz des Aktenstückes gelangte.

Es ist bei vielen Herren in hohen Kommandostellen üblich gewesen, bei allen passenden und unpassenden Gelegenheiten nach «mehr Härte» zu rufen. Wir rufen nun nach mehr Würde. Wenn ein Soldat oder auch Unteroffizier oder Offizier einmal zu Unrecht oder vielleicht auch einmal mit halbem Recht einen Rüffel erhielt, dann hat man von ihm verlangt,

daß er ihn vorläufig einstecke und nur, wenn es sich um etwas Wesentliches handle, den offiziellen Beschwerdeweg beschreite. Wie formell und für einen einfachen Soldaten manchmal beschwerlich dieser Weg ist, wissen alle, die nicht bewußt an der Wirklichkeit vorbeisehen wollen. Was hätte man aber von einem «einfachen» Soldaten oder Offizier gedacht, der von seiner Beschwerde «einigen Freunden aus Offiziers- und Parlamentarierkreisen» Kopien zustellt, «in der selbstverständlichen Annahme der Wahrung des vertraulichen Charakters dieses Schriftstückes», wobei dann durch eine «sehr zu bedauernde Indiskretion» etwa die Redaktion des «Vorwärts» in den Besitz der Beschwerde gelangt wäre? Die Antwort ergibt sich von selbst. Herr Oberstkorpskommandant Prisi hätte auch wissen können, was Herr Oberst Gustav Däniker seit längerer Zeit gut weiß, daß ein «vertrauliches Schriftstück», das man «einigen Freunden aus Offiziers- und Parlamentarierkreisen» zustellt, eben nicht geheim bleibt.

Wir möchten im Interesse unserer Armee, im Interesse aller auch heute ihre mühsame Pflicht tuenden Offiziere sehr darum bitten, daß Vorkommnisse, wie sie sich in der letzten Zeit ereignet haben, sich in Zukunft nicht vermehren. Man



HERMES

Modelle für jeden Zweck ab Fr. 180.-

A. BAGGENSTOS

Waisenhausstrasse 2 Telefon 25 66 94 Laden: Münsterecke / Poststrasse

Zürich

Tag für Tag gut gekleidet von Bovet!

*Es ist ein herrliches Gefühl, gut an-
gezogen zu sein. Es ist beruhigend,
sich in Kleiderfragen vom Fachmann
zuverlässig beraten zu wissen. Es ist
mir eine Freude, Ihnen heute mitteilen
zu können: Die gediegenen Herbst-
und Wintermodelle sind da. Ganz be-
sonders aber wird es Sie interessieren:*

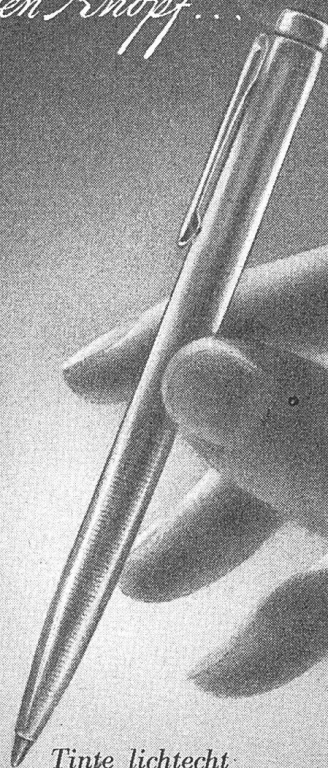
*wieder bessere Stoffe
wieder bessere Zutaten
wieder größere Auswahl*

BOVET



Confection Bovet, Ecke Löwenstraße/Schweizergasse, am Löwenplatz, Zürich

Drück auf den Knopf... schon ist die Feder da!



Tinte lichtecht

*Biro:
der erste
Kugelschreiber
der Welt, bringt
seine neueste
Schöpfung*

Biro Automatic
vergoldet Fr. 58.-

In allen Papeterien

Kein Auf- und Zuschrauben der Kappe, kein umständliches Drehen und Aufstecken, denn Biro-Automatic arbeitet automatisch: ein Druck auf den Knopf — schon ist die Feder da! Ein Druck auf den Clip — schon ist sie wieder zurück!

Wie einfach ist das, wie wunderbar! Und wie elegant ist seine Form, wie beschwingt liegt er in der Hand!

Biro-Automatic, der Aristokrat unter den Füllhaltern mit seiner lichtechten Tinte

Vergoldete Luxusausführung Fr. 58.—. Bisheriges Modell Fr. 52.50

Patente angemeldet oder erteilt

Quickly A.G., Zürich

★ ★
Das Weihnachts-Geschenk 1946

★ ★ ★

wird zwar vielleicht dem Ansehen und der Popularität des Generals einigen Schaden zufügen können; man wird den Dank des Schweizervolkes für das, was er tatsächlich geleistet hat, aber nicht auslöschen. Etwas anderes könnte man jedoch erreichen: Unfreude unseres Volkes an militärischen Dingen und eine schwerwiegende Schädigung der Achtung vor den hohen und höchsten Offizieren. Herr Oberstkorpskommandant Prisi wird durch den Richter feststellen lassen, wieso es kam, daß die «Neue Politik» in den Besitz eines vertraulichen, an den Chef des Militärdepartements gerichteten Dokumentes kam. Das allein aber genügt nicht: Jeder Offizier, auch der höchste, wird sich sagen müssen, daß das Ansehen der Armee und die Liebe unseres Volkes zu dieser Armee wichtiger sind als die Diskussion darüber, welche Beförderungen zu Recht oder zu Unrecht erfolgt seien, welches Lob verdient war und welcher Tadel unverdient. ***

Ein Brief aus Deutschland

Nach langen Jahren ist mir endlich wieder eine Nummer Ihrer Zeitschrift in die Hände gekommen. Sie würden auf Ihren alten Abonnentenlisten meinen Namen verzeichnet finden. Ich bezog den «Schweizer-Spiegel» noch jahrelang, nachdem ich die Schweiz verlassen hatte und in meine deutsche Heimat zurückgekehrt war. Er brachte mir in die Berliner Umwelt etwas von jener Schweizer Luft, die ich um so schmerzlicher entbehrte, je mehr hier der Nationalsozialismus überhandnahm. Ich bekam Ihren «Schweizer-Spiegel» bis in die ersten Kriegsjahre hinein. Zuletzt erreichte er mich nur noch ganz unregelmäßig. Sie können sich nicht vorstellen, was mir damals ein Heft des «Schweizer-Spiegels» bedeutete. Er zirkulierte in einem Kreis eng Vertrauter und bot uns den Blick auf ein Eiland freien Geistes, in eine Schutzzone wehrhafter Vernunft, an deren Grenzen sich die Wellen des Wahnsinns,

EIDGENÖSSISCHE

VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT

Feuer-, Einbruch-, Wasser-
leitungs-, Glas-, Auto-Kasko-,
Transport-, Valoren-,
Kredit-, Kautions-

ZÜRICH
Gegr. 1881

VERSICHERUNGEN

NEU

NEUDRUCK

*Alois Carigiet
und Selina Chönz*

Schellen-Ursli

Ein Engadiner Kinderbuch

Mit 20 siebenfarbigen Bildern
6.— 12. Tausend Fr. 10.50

„Schellen-Ursli ist das beste schweizerische
Kinder-Bilderbuch, das mir begegnet ist.“
(Seminardirektor W. Schohaus)

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG
ZÜRICH

Abführ-Schokolade

DARMOL

Gegen Verstopfung

IN APOTHEKEN

Cachets von Dr. Faivre

helfen prompt bei

**GRIPPE Kopfweg
Zahnweh Rheumatismen**

und anderen Schmerzen

12 Cachets Fr. 2.-, 4 Cachets -.75, 1 Cachet -.25, in allen Apotheken

der Deutschland überflutete, zerbrachen. Werden Sie es mir glauben, wenn ich Ihnen sage: sogar die Lektüre der Inserate gewährte uns Genuß.

Wie schwer die Verhältnisse — nicht nur die wirtschaftlichen — auch heute noch sind, mag Ihnen das folgende kleine Beispiel zeigen: Einer meiner Neffen wollte sich an der Berliner Universität immatrikulieren. Er wurde zurückgewiesen. Im Ablehnungsformular hieß es, die fachliche Qualifikation, die charakterliche Eignung und die politische Haltung schienen bei ihm zurzeit nicht in genügendem Maße vorzuliegen. Ich kenne diesen jungen Mann gründlich. Er war entsprechend seiner Familientradition, jedoch auch aus eigener Überzeugung, nie bei der Partei. Er hat ein ausgezeichnetes

Abiturzeugnis von einer Schule, deren Leiter als geheimer Gegner der Nazis bekannt war und bekannt ist. Über die charakterlichen Eigenschaften will ich keine Worte verlieren. Von Kameraden wurde ihm nahegelegt, Mitglied der kommunistischen Partei zu werden, und ihm in Aussicht gestellt, daß daraufhin sein Fall nochmals geprüft würde. Mein Neffe hat abgelehnt und ist nun auf einer andern Universität einer andern Besatzungszone immatrikuliert. Mein Neffe ist selbstverständlich kein Ausnahmefall. Wie ihm ist es Hunderten ergangen. Ich schreibe Ihnen diese Einzelheit nur, weil sie Ihnen deutlicher als viele Worte zeigt, wie schwer der Stand jener Deutschen ist, auf die sich ein wirklich anderes Deutschland aufbauen ließe.

S. L. in B.

Empfehlenswerte Bildungsstätten



LA CHATAIGNERAIE • COPPET

Das ideale
Landerziehungsheim
am Genfersee

Primar-, Sekundar-, Handelsschule (Diplom). Oberrealschule, Gymnasium, Vorbereitung auf Universität und ETH. Individueller Kleinklassen-Unterricht. Ferienkurse. Sport. Tennis. Schwimmbad. Schülerwerkstätten. Sorgfältige Erziehung und familiäre Fürsorge. Vorzügliche Ernährung (Selbstversorger). Illustr. Prospekt. Dir. E. Schwartz-Buys & Sohn, Coppet (Vaud). Telefon (022) 860 27.

NEUE MÄDCHENSCHULE, Waisenhauspl. 29, Bern
Gegründet 1851. Tel. 279 81. Postcheck III 2444. Christliche Gesinnungsschule, enthaltend: Kindergarten, Elementarschule, Primaroberschule, Sekundarschule, 10. Schuljahr (Fortb.-Kl.), Kindergärtnerinnenseminar; alle 2 Jahre wird ein Kurs aufgenommen, der nächste im Frühjahr 1948. Lehrerinnenseminar, 4jähriger Kurs, Aufnahme jeden Frühling. Berichte der Schule und Prospekte für die Oberabteilungen erhältlich beim Direktor
Dr. C. Bäschlin.

Ecole internationale Genf

Internat u. Externat für Mädchen u. Knaben.
Primar- u. Sekundarklassen. — Vorbereitung auf Eidgen. Matura, offiz. franz. u. engl. Examina. — Offiz. Französisch- u. Englisch-Diplom. — Handelsabteilung, Handfertigkeitsunterricht, Sport. — Körperliche u. geistige Ertüchtigung in gesundem, kultiviertem Gemeinschaftsleben

La Grande-Boissière,
62, route de Chêne

F. Roquette
Direktor

CRESSIER (Neuchâtel)

Knabeninstitut CLOS-ROUSSEAU

Gegr. 1859

In der Nähe des Sees und der Stadt Neuchâtel. Vorteile des Landaufenthaltes und der Stadt. Gründliche Erlernung des Französischen. Moderne Sprachen. Vorbereitung auf Handel, Verwaltung und technische Berufe.

Individuelle Erziehung und Unterricht. Familienleben. Sommer- und Wintersport. Ausflüge. Ferienkurse. Tel. (038) 7 61 80 Dir.: F. Carrel

EIGNUNGSPRÜFUNGEN

zur Abklärung des Übertritts in andere Schulen, bei Wahl der Studienrichtung, des Berufes. Schriftl. oder mündliche Beratung, Testabklärung an jedem Ort. Prospekt u. Fragebogen postfrei.



Vereinigung für Erziehung und Berufsbildung
Basel I, Schertlingasse 12, Telefon (061) 3 74 19

Sachkundige Auskunft in allen AUSBILDUNGS-FRAGEN kostenlos, am Schalter oder schriftlich, durch die *Agentur für Privatschulen, Institute und Pensionate des In- und Auslandes, Zürich, Bahnhofplatz 7* (im Reisebureau Kuoni), Telefon 23 36 10, außer Geschäftszeit Telefon 32 36 29. Benützen Sie die Dienste dieser Stelle zum Bezug von Prospekten und zur bequemen Orientierung über die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten unserer Privat- und Fachschulen, Institute, Pensionate, Haushaltungsschulen (Rückporto beilegen).

EINE WEIHNACHTSVERGÜNSTIGUNG FÜR ABONNENTEN



UM 2 FRANKEN

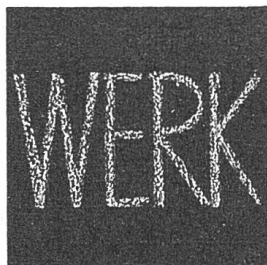
ermäßigen wir unsern Abonnenten den Abonnementspreis für Abonnements, die sie als Geschenke aufgeben. - Ist der „Schweizer-Spiegel“ nicht ein ungewöhnlich schönes Weihnachtsgeschenk? Er verwelkt nicht wie die Blumen, er verstaubt nicht und wird nicht aufgegessen, sondern erneuert sich jeden Monat und bringt den Geber dem Beschenkten jedesmal aufs neue in Erinnerung. Auf Wunsch stellen wir dem Beschenkten eine künstlerisch ausgestattete Geschenkkurkunde mit dem Namen des Gebers aus.

Schweizer-Spiegel-Verlag
Hirschengraben 20
Zürich

NUR FÜR ABONNENTEN

Vergessen Sie nicht, Ihre Geschenkabonnements so rechtzeitig aufzugeben, daß die Beschenkten auf Weihnachten wirklich im Besitze der Geschenkkurkunde sind.

Ein Geschenk-Jahresabonnement kostet auf Weihnachten nur Fr. 17.50.



SCHWEIZER MONATSSCHRIFT
FÜR ARCHITEKTUR. KUNST
KÜNSTLERISCHES GEWERBE

Berichterstattungen auf dem Gebiete der modernen Architektur

Konkrete Architekturbeispiele, reich illustriert
Wiederaufbau-, Siedlungs- und Wohnkolonie-Probleme

Orientierungen über das heutige Kunstschaffen

Chronik : Kunstausstellungen, Neuerscheinungen, Wettbewerbe

Einzelheft Fr. 3.—; Jahresabonnement Fr. 30.—

Zu beziehen beim Verlag in Winterthur,
an Kiosks und in Buchhandlungen

BERMANN-FISCHER
STOCKHOLM

Soeben erschienen im Rahmen der
GESAMMELTEN WERKE

von

**HUGO
VON
HOFMANNSTHAL**

**Gedichte
und Lyrische Dramen**

INHALT:

*Gedichte — Gestern — Der Tod des Tizian —
Der Tor und der Tod — Der Weiße Fächer —
Der Kaiser und die Hexe — Das kleine Welt-
theater — Das Bergwerk zu Falun*
560 Seiten, Ganzleinen Fr. 17.—

In der 6. Auflage liegt vor:

Die Erzählungen

460 Seiten, Ganzleinen Fr. 15.—

Im Frühjahr erscheint:

Lustspiele I

*Vollständig in zwölf Bänden
Jeder Band in bibliophiler Ausstattung*

Verlangen Sie den Sonderprospekt!

DIE NEUE RUNDSCHAU
*erscheint vierteljährlich. Einzelheft Fr. 5.50
ganzjährig Fr. 20.—*

BERMANN-FISCHER
STOCKHOLM

*Auch
Ihren
Verwandten
und
Freunden
im
Ausland*

bereitet ein
Jahresabonnement
auf den

SCHWEIZER-
SPIEGEL

Freude

*Der Schweizer-Spiegel
kann nun auch nach
Österreich und in die
englische Zone Deutsch-
lands, ausgenommen
Berlin, geliefert werden.*

Das Jahresabonnement
kostet Fr. 22.- (Porto inbegriffen)

SCHWEIZER-SPIEGEL
VERLAG
ZÜRICH 1

NEU

NEU

PAUL HÄBERLIN
Professor an der Universität Basel

ETHIK *im Grundriß*

Gebunden Fr. 13.80

Ein außergewöhnlich kühnes Werk. Im Einklang mit der philosophischen Grundwahrheit von der ewigen Vollendung aller Dinge erfaßt diese Ethik die Situation des Menschen doch realistisch. Sie zeigt seine Irrwege beim Versuch, seine ganz bestimmte Aufgabe zu erfüllen, aber auch den rechten Weg. Sie weist Moralismus ebenso grundsätzlich ab wie falschen Idealismus und Pessimismus.

HEINRICH DANIOTH *Eine Monographie*

Herausgegeben zu seinem 50. Geburtstag von Freunden des Künstlers

Text von Linus Birchler, Paul Hilber, Hermann Stieger; 8 Farbentafeln, 32 Tafelreproduktionen ausgewählter Bilder aus den Jahren 1918—1945, 12 Wiedergaben graphischer Arbeiten. — Format 32 × 29,7 cm.

Preis Fr. 25.— (Die bibliophilen Ausgaben A Fr. 250.—, B Fr. 125.—)

HEINRICH DANIOTH DAS URNER KRIPPENSPIEL

Preis broschiert Fr. 2.—

BERTA RAHM VOM MÖBLIERTEN ZIMMER BIS ZUR WOHNUNG

Anregungen für das Einrichten von Einzelräumen und Wohnungen

Mit 230 Zeichnungen von der Verfasserin. Reizender Geschenkeinband Fr. 8.80

Dieses Handbüchlein bietet allen, die Wert auf schönes und gemütliches Wohnen legen, eine Fülle praktischer Ratschläge. Ein ebenso entzückendes wie nützliches Geschenk für Verlobte und junge Eheleute.

DURCH JEDE BUCHHANDLUNG

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG, ZÜRICH 1

NEU

JOSEPH BRITSCHGI
Direktor des TCS
**HANDBUCH FÜR
 VERKEHRSERZIEHUNG**

236 Seiten mit 197 Illustrationen

Preis geb. Fr. 9.90

Mit diesem Handbuch wurde erstmals ein umfassendes und gründliches Lehrmittel über Verkehrserziehung geschaffen. Das beste in Europa existierende Buch auf diesem Gebiet.

NEU

E. HÖRNLIMANN
GEBÄUDEUNTERHALT

*Herausgegeben vom Schweizerischen Verband
 für Wohnungswesen*

Zweite, ergänzte Auflage

Mit vielen Abbildungen Fr. 5.20

Ein Handbuch für alle, die sich mit der Verwaltung von Liegenschaften und mit der Durchführung von Unterhaltsarbeiten zu befassen haben, aber auch für Bauherren und Baulustige.

Für die Jugend

NEUDRUCK

Alois Carigiet und Selina Chönz:
Schellen - Ursli. Ein Engadiner
 Kinderbuch mit 20 siebenfarbigen
 Bildern, Format 24,5 × 32,5 cm.
 Fr. 10.50. 6.—12. Tausend.

Zauberhaft schön, unglaublich preiswert.

Max Schreck: Hans und Fritz in Argentinien. Bilder von Marcel Vidoudez.
 Geb. Fr. 6.80.

Unverkürzte verbilligte Neuausgabe dieses erfolgreichen Bubenbuches.

Hans Räber: Der junge Tuwan. Hans erlebt Sumatra. Mit 6 Bildern von Marcel North. 2. Auflage. Geb. Fr. 7.60.

Der sechzehnjährige Hans setzt sich auf einer Gummiplantage durch.

Manfred Wiese: Rolf der Segelflieger.
 Illustriert Fr. 8.80.

Anna Bellmont: Hallo, hallo, hier Edith, Paul und Hanneli. Mit 6 Bildern von Carl Moos. 2. Auflage. Geb. Fr. 8.60.

Auf das Land verpflanzt, werden die Widlerkinder durch das Amt ihrer Mutter auf einem Telephon- und Telegraphenbüro in ernste und heitere Abenteuer verwickelt.

Elsa Obrist: Mädi erreicht etwas. Mit 6 Bildern von Carl Moos. 2. Auflage. Geb. Fr. 8.60.

Aus einem übermütigen Springinsfeld wird eine tapfere Mitarbeiterin ihrer Eltern.

Alpauzug. Sechsfarbenlithographie nach dem Original von Meister Bartholome Lämmli von Herisau. Der Streifen ist 12 cm hoch und 342 cm breit. 3. Auflage. In reizender farbiger Geschenkpäckung Fr. 3.80.

Entzückender Wandschmuck für jedes Kinderzimmer.

Ausgewählt von **Allen Guggenbühl:**
Versli zum Ufsäge. 2. Auflage. Brosch. Fr. 2.40.

76 meist schweizerdeutsche Gedichte, die von vier- bis neunjährigen Kindern bei festlichen Anlässen vorgetragen werden können.

DURCH JEDE BUCHHANDLUNG

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG, ZÜRICH 1

Tatsachenberichte

Mea Culpa von Alfred Birsthler. Das ergreifende Bekenntnis eines Raubmörders, der die Strafanstalt nach 16 Jahren als Erlöser verläßt. 8. Auflage. Geb. 7.50

Mit den finnischen Lottas von Estrid Ott. Vom Heldentum der Frau. Mit 6 Tafeln. 9. Auflage. 3.80

Der Kaufmann PB von Peter Martin. Ein Schweizer Kaufmannsleben zwischen zwei Weltkriegen. 4. Auflage. Geb. 8.60

Ekia Lilanga und die Menschenfresser von Theo Steimen. Der Verfasser ist in jahrelangem Zusammenleben mit den Schwarzen Äquatorialafrikas in die tiefsten Geheimnisse ihres Geisterglaubens und der Gebräuche der Menschenfresser eingedrungen. 3. Auflage. In Raffiabast gebunden. 8.20

Johann August Sutter von J. P. Zollinger. Der König von Neu-Helvetien. 3. Auflage. Reich illustriert. Geb. 9.80

Religion, Erziehung, Philosophie, Psychologie

Der schweizerische Knigge von Vinzenz Caviezel (Adolf Guggenbühl). Ein Brevier für zeitgemäße Umgangsformen. 22.—28. Tausend. In Goldfolienumschlag. 3.50

Gottsucher von Marchette Chute. Eine Einführung in die Bibel. Geb. 14.50

Philosophie als Abenteuer des Geistes von Paul Häberlin, Professor an der Universität Basel. Brosch. 2.50

Naturphilosophische Betrachtungen I und II von Paul Häberlin, Professor an der Universität Basel. Eine allgemeine Ontologie. Geb. je 13.80

Der Mensch von Paul Häberlin, Professor an der Universität Basel. Eine philosophische Anthropologie. Geb. 13.80

Minderwertigkeitsgefühle von Paul Häberlin, Professor an der Universität Basel. Wesen, Entstehung, Verhütung, Überwindung. 5. Auflage. (Zurzeit vergriffen. Neuauflage in Vorbereitung.)

Über die Ehe von Paul Häberlin, Professor an der Universität Basel. Der große Basler Psychologe geht all den Schwierigkeiten auf den Grund, die in jeder, auch der glücklichsten Ehe auftreten, und hilft sie überwinden. 5. Auflage. (Zurzeit vergriffen. Neuauflage in Vorbereitung.)

Möglichkeit und Grenzen der Erziehung von Paul Häberlin, Professor an der Universität Basel. Eine Darstellung der pädagogischen Situation. 2. Auflage. (Zurzeit vergriffen. Neuauflage in Vorbereitung.)

Wider den Ungeist von Paul Häberlin, Professor an der Universität Basel. Eine ethische Orientierung. 2. Auflage. Geb. 6.60

Das Wunderbare von Paul Häberlin, Professor an der Universität Basel. Zwölf Betrachtungen über Religion. 5. Auflage. Geb. 6.60

Propheten von Paul Marti. Von Samuel bis Jeremia. 24 Bilder. In Leinen gebunden 5.—

Französische Sprachlehre von Dr. B. Fenigstein. Für Ärzte, Zahnärzte und ärztliches Personal. Geb. 5.—

Die akademischen Berufe von Dr. E. Probst. Ein Ratgeber für Abiturienten schweizerischer Mittelschulen. 3. Auflage. (Zurzeit vergriffen. Neuauflage in Vorbereitung.)

Wesen und Würde der Mundart von Georg Thürer. Kart. 2.80

Geschichte, Kulturgeschichte, Kunst

Schweizergeschichte von Ernst Feuz. In einem Band. Mit 16 Tafeln. 6. Auflage. Geb. 9.80

Alpauzug. Sechsfarbenlithographie nach dem Original von Meister Bartholome Lämmli von Herisau (1809—1865). Der Streifen ist 12 cm hoch und 342 cm breit. 3. Auflage. In reizender farbiger Geschenckpackung. 3.80

Die Außenpolitik der Vereinigten Staaten von Walter Lippmann. Das Standardwerk des bekanntesten und einflußreichsten politischen Schriftstellers Amerikas. Geb. 10.60

Schweizerische Stilkunde von Peter Meyer. Von der Vorzeit bis zur Gegenwart. Mit 173 Abbildungen. 5. verbesserte Auflage. Geb. 13.50

Das Ornament in der Kunstgeschichte von Peter Meyer. Seine Bedeutung und Entwicklung. 80 Abbildungen. 8.80

Kunst in der Schweiz von Peter Meyer. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Eine kleine

schweizerische Kunstgeschichte. Mit einem Vorwort von Bundesrat Philipp Etter. Mit 48, zum Teil vierfarbigen Tafeln. 2.75

Die merkwürdigen Abenteuer des Malers Pencil von Rodolphe Toepffer. Der schweizerische Busch. Ein geistreiches und heiteres Bilderbuch für Erwachsene und Kinder. Neu herausgegeben von Adolf Guggenbühl. 3. Auflage. Reizender Geschenkband. 6.—

Haushalt

Kochbüchlein für Einzelgänger von Maler Paul Burckhardt. Anleitung für Ungeübte zur raschen Herstellung einfacher Gerichte. Mit Zeichnungen vom Verfasser. 4. Auflage. In reizendem Geschenkeinband. 3.20

Das «Schweizer-Spiegel»-Haushaltungsbuch von Helen Guggenbühl. Ein überaus praktisches Haushaltungsbuch, dessen neuartige Einteilung allgemeine Anerkennung gefunden hat. 3.20

Schweizer Küchen-Spezialitäten von Helen Guggenbühl. Gute Plättli aus allen Kantonen. Vorwort von Meinrad Lienert. 3. Auflage. In entzückendem Geschenkeinband. 3.80

Handbüchlein für Baulustige und Hausbesitzer von Bauingenieur P. Lampenscherf. 2. Auflage. Geb. 3.65

Romane, Novellen

Billeteur Börlin von Ulrich Brand. Ein heiterer Kriminalroman. 2. Auflage. Geb. 6.80

Das neue Geschlecht von Adolf Fux. Ein Walliser Roman. 2. Auflage. Geb. 7.80

Land unter Gletschern von Adolf Fux. Ein Heimatbuch aus dem Wallis. Novellen. 3. Auflage. Geb. 4.50

Mr. Bunting und der Krieg von Robert Greenwood. Roman. Leben, Lieben und Leiden einer englischen Familie während des Krieges. 3. Auflage. Geb. 11.50

Wilder Urlaub von Kurt Guggenheim. Roman. 2. Auflage. Geb. 6.50

Riedland von Kurt Guggenheim. Roman. 2. Auflage. Geb. 5.80

Ein heißer Sommer von Charles Tschopp. Novelle. In reizendem Geschenkband. 2.80

Das Pulverhorn Abrahams von Schimun Vonmoos. Geschichten aus dem Romanischen. Illustriert von A. Carigiet. 2. Auflage. Geb. 4.20

Der Sündenfall von Richard Zaugg. Roman. Die Geschichte einer Ehe. 3. Auflage. (Zurzeit vergriffen. Neuauflage in Vorbereitung.)

Jean Lioba, Priv.-Doz., oder die Geschichte mit dem Regulator von Richard Zaugg. Ins Italienische, Holländische und Tschechische übersetzt. 3. Auflage. Geb. 5.80

Die Welt ist so schlecht, Fräulein Betty und andere Bekenntnisse von Richard Zaugg. Ein fröhliches Buch. 3. Auflage. Geb. 4.80

Gedichte, Anthologien, Gedankensammlungen

Wir wollen frei sein von Adolf Guggenbühl und Georg Thürer. Ein vaterländisches Brevier. Mit einer vierfarbigen und acht einfarbigen Tafeln. Geb. 2.60

Schwyzer Meie von Adolf Guggenbühl und Georg Thürer. Die schönsten schweizerdeutschen Gedichte. 4. Auflage. In Geschenkeinband. 6.80, kart. 4.80

Blueme us euserem Garte von Adolf Guggenbühl und Karl Hafner. Eine Auswahl von zürichdeutschen Gedichten. Geschenkausgabe mit einer Lithographie von Hermann Huber. 2. Auflage. Geb. 7.80

Heinrich Leuthold von Adolf Guggenbühl und Karl Hafner. Ausgewählte Gedichte. Geschenkausgabe mit Tiefdruckwiedergaben von sechs Radierungen von August Frey. 3. Auflage. Geb. 8.80

Numerierte Luxusausgabe auf echt Bütten, in braunes Kalbsleder gebunden, mit 6 Originalradierungen von Aug. Frey. 60.—

Schweizerisches Trostbüchlein von Adolf Guggenbühl. Vignetten von Walter Guggenbühl. Eine Sammlung von Erbauungssprüchen schweizerischer Dichter. 5. Aufl. 3.80

Glossen über Menschen und Dinge. Von Charles Tschopp. Entzückender Geschenkband. 5.80

Neue Aphorismen von Charles Tschopp. In reizendem Geschenkband. 4.80